



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID 17464

Nominierte Studienrichtung: 033/611 Studienrichtung Bachelorstudium Sinologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Taiwan University - (Taiwan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Aufenthaltsbeginn: 28.08.2023 **Aufenthaltsende:** 22.12.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 445,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.600,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.160,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 280,00
Visakosten:	€ 95,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 4.580,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2023/2024

BewerbungsID: 17464

Nominierte Studienrichtung: 033/611 Studienrichtung Bachelorstudium Sinologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Taiwan University - (Taiwan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2023/2024

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Nachdem es durch die Covid-19-Pandemie einige Jahre lang nicht möglich war, nutzte ich mein letztes Sinologie-Semester, um noch ein Auslandssemester an der National Taiwan University (NTU) zu absolvieren. Ich studiere parallel Sinologie im Bachelor und Rechtswissenschaften als Diplomstudium. Das führte manchmal zu Verwirrungen, die aber zu meistern waren: Ich bewarb mich an der Universität Wien mit dem Sinologie-Studium für das Auslandssemester, da es aber kein solches Äquivalent an der NTU gab, habe ich mich dort am law department eingeschrieben, um mir die Möglichkeit offenzuhalten, International Law-Kurse zu besuchen. Leider gab es kein ausreichendes Angebot an englischsprachigen Jus-Lehrveranstaltungen, als dass eine Anrechnung am Juridicum möglich gewesen wäre. Wer also daran Interesse hat, ist an der NTU wohl falsch.

Ich konzentrierte mich während meines Auslandsaufenthalts voll und ganz auf die Verbesserung meines Chinesisch. Es gibt dabei drei verschiedene Arten von Kursen an der NTU: Die General-Chinese-Kurse finden 6h/Woche statt (entweder morgens Mo+Mi+Fr um 8 Uhr oder abends Di+Do um ca 18:30). Wem das nicht genug ist, kann sich auch für die Enhancing-Chinese-Kurse einschreiben (zusätzliche 4h/Woche ausschließlich morgens um 8h Di+Do). Zwar wurde kommuniziert, dass diese Kurse denselben Inhalt hätten wie die General-Chinese-Kurse und quasi bloß zusätzliche Übungsstunden sind, tatsächlich war dies jedoch überhaupt nicht der Fall. Es handelte sich jedenfalls bei mir um einen gänzlich eigenen Kurs mit eigenem Lehrbuch, was zur doppelten Hausübung, der doppelten Anzahl an Vokabeln, Tests, etc. führte. Generell habe ich diese beiden Kurse als extrem verschult wahrgenommen, die Anwesenheit ist sehr wichtig und der Aufwand für die Hausübungen, bei denen man nicht unbedingt viel gelernt hat, war sehr hoch. Für die General und Enhancing Chinese Kurse gibt es in der Woche vor Semesterbeginn einen Einstufungstest, welcher aus einem schriftlichen Teil (MC-Fragen zu Grammatik und ein Text, der zu verfassen ist) und einem mündlichen Teil (ein kurzer Dialog mit einer Prüferin). Danach wird man in ein Sprachniveau eingeteilt, welches für die Anrechnung an der Sinologie relevant sein kann – dies also am besten vorab klären. Für mich ist zum derzeitigen Zeitpunkt, obwohl ich in Advanced eingestuft wurde, leider noch nicht klar, ob mir meine Kurse angerechnet werden können und ich damit das Studium dieses Semester wirklich abschließen kann. Die Gruppe bzw. das Niveau nach der Einteilung noch zu wechseln ist sehr schwer und es hängt von der jeweiligen Lehrperson ab, ob sie einen noch in ihre class aufnimmt.

Zusätzlich zu den General- und Enhancing-Chinese-Kursen gibt es noch die sogenannten Applied-Chinese-Kurse. Sie finden jeweils 2h/Woche statt. Diese widmen sich einem bestimmten Thema auf Chinesisch und es ist je nach Semester unterschiedlich, welche Themen angeboten werden. Ich habe den Kurs „Chinese characters and radical's system“ sowie „Daily Chinese“ besucht. Beide möchte ich ausdrücklich empfehlen. Ersterer beschäftigt sich mit der Entstehung und Entwicklung der chinesischen Schriftzeichen, man lernt einige „oracle bone script characters“ zu

schreiben und „seal script“ zu lesen. Die Lehrerin ist sehr begeistert von der Materie und auch nach vielen Jahren des Chinesischstudiums hatte ich in diesem Kurs ausgesprochen viele Aha-Erlebnisse darüber, warum gewisse Schriftzeichen so sind wie sie sind. Die Hausübungen haben mehrere Stunden pro Woche in Anspruch genommen, waren jedoch wirklich interessant. Der Kurs „Daily Chinese“ ist zwar als Anfängerkurs ausgeschrieben, war jedoch sehr nützlich, besonders was Taiwan-spezifisches Vokabular angeht. Der Kurs bringt sehr wenig Aufwand und bietet zwei weitere Übungsstunden, bei denen man viel zum Sprechen kommt und verschiedenste Alltagssituationen (beim Einkaufen, Hotel buchen, beim Arzt, etc.) durchgespielt werden.

Wer vorhat, die General- und Enhancing-Chinese-Kurse zu besuchen (10h/Woche), dem würde ich abraten, sich mit Vorlesungen zu übernehmen. Ich hatte mir erwartet, nachdem ich quasi ein Semester vom Jus-Studium aussetzte, einmal ein entspannteres Semester vor mir zu haben. Das Gegenteil war aufgrund der überaus aufwendigen Hausübungen, Referate und Gruppenarbeiten der Fall.

Zusätzlich zu den 14 Stunden Chinesischkursen pro Woche habe ich am Kulturaustauschprogramm „International Companions for Learning (ICL)“ teilgenommen. Dieses kann ich sehr empfehlen, besonders wenn man gerne mit Kindern arbeitet. Man wird hier gemeinsam mit einem/r chinesischsprachigen (meist einheimischen) Studenten/Studentin einer taiwanischen Schulklasse zugeteilt und hält mit dieser wöchentliche Skype-Sessions über verschiedenste kulturelle Themen ab (Essen, Kleidung, Manieren, Sehenswürdigkeiten, usw.). Die Kommunikation funktioniert grundsätzlich auf Englisch, wobei der/die chinesischsprachige Partner:in beim Übersetzen hilft. Einmal pro Semester bekommt man auch die Möglichkeit, die Schüler:innen zu besuchen und bekommt dabei weitere kulturelle Einblicke. Die Fahrtkosten werden dabei von ICL übernommen. Kulturaustausch fand nicht nur mit den Schüler:innen, sondern besonders auch mit meiner Partnerin statt, mit der ich mich gerne etwa beim Mittagessen nach unseren Sessions über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschte.

Unbedingt eine Chance geben sollte man auch zumindest einem der zahlreichen „student clubs“ an der NTU – für so ziemlich jedes Interesse gibt es hier einen Club: Radfahren, Luftballontierchen, Klettern, Musizieren, Tanzen, Brettspiele, und noch viele viele mehr! Ich habe den „Chongde volunteer club“ besucht, über welchen ich gemischte Gefühle hatte. Besonders gefallen hat mir das wöchentliche Kochen veganer, taiwanischer Gerichte, besonders, da es in meinem Studierendenheim (Yuantong dormitory in New Taipei City) keine Kochmöglichkeit gab. Weniger angesprochen hat mich jedoch die spirituelle Komponente des Clubs (daoistisch/buddhistisch/konfuzianisch), welche ich mitunter als recht missionarisch erlebt habe. Abgesehen davon hatte ich aber eine tolle Zeit dort und es war eine wunderbare Möglichkeit, um Chinesisch zu sprechen und local students kennenzulernen.

Zwar bin ich mit meinen Kursen (vor allem aufgrund des hohen workloads) nicht überaus glücklich, die Zeit an der NTU bleibt mir aber dennoch in positiver Erinnerung. Der Uni-Campus ist groß, grün und lädt dazu ein, nicht nur für den Kursbesuch auf die Uni zu kommen, sondern auch noch zum Mittagessen, Bubble Tea trinken und am See abhängen zu bleiben. Die Hauptbibliothek ist wunderschön renoviert und bietet zahlreiche entspannte Plätze für Nachmittagsschläfchen bei einer sehr positiven nap culture ein. Besonders nach der Covid-Pandemie habe ich dieses sehr gemeinschaftliche Campus-Leben sehr genossen.

Taiwan ist ein wunderschönes Land, die Menschen werden mir als ausgesprochen gastfreundlich und höflich in Erinnerung bleiben. Ich kann nur dazu ermutigen, die langen Wochenenden zu nutzen, um die Insel zu bereisen und vielleicht auch mal einen Kurs ausfallen zu lassen, um sich selbst ein langes Wochenende zu ermöglichen. Taiwan ist so vielfältig – am selben Tag bei 30°C am Strand zu liegen und bei 0°C auf einem 3000m-Berg zu stehen, das gibt es sonst wohl kaum wo auf der Welt. Es ist daher aus meiner Sicht wirklich nicht notwendig, noch für Kurztrips in andere Länder zu jetten, vor allem angesichts der Klimakrise, in der wir uns befinden. Aus Klimaschutzgründen bin ich im Übrigen durch Zentralasien und China in beide Richtungen auf dem Landweg angereist. Auch die Reise ist daher ein wesentlicher Teil meines Auslandssemesters und ich kann es ausdrücklich empfehlen, ohne Flieger anzureisen!